

Niederschrift
der 08. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung

Sitzungsdatum: Dienstag, den 08.11.2022
Beginn: 17:00 Uhr
Ende 18:35 Uhr
Raum:

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Tino Rietesel

stellv. Vorsitzende/r

Frau Kerstin Friesenhahn

Herr Sebastian Lange

Mitglieder

Frau Sabine Ehlert

Frau Josefine Kümpers

ab 17:16 Uhr

Vertreter

Frau Heike Corinth

Vertretung für Herrn Thoralf Pieper

Protokollführer

Frau Cinderella Littmann

von der Verwaltung

Herr Matthias Beckmann

Frau Steffi Behrendt

Herr Thomas Flieger

Frau Kathi Gutsmuths

Frau Gisela Steinfurt

Frau Jeannine Wolle

Gäste

Herr Thomas Nitz

Frau Cornelia Gülgen

Frau Julia König

Tagesordnung:

- 1** Bestätigung der Tagesordnung
- 2** Bestätigung der Niederschrift der 07. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung vom 20.09.2022
- 3** Beratung zu Beschlussvorlagen
- 3.1** Kulturkonzept STRALSUND 2034
Vorlage: B 0060/2022
- 4** Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1** Vorstellung der Auferstehungskirche Stralsund
- 4.2** Neugeborenen Prämie
Einreicher: Fraktion AfD
Vorlage: AN 0104/2022
- 4.3** Arbeitsplan 2023
- 5** Verschiedenes
- 9** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung sind zu Beginn 5 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden geleitet.

Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen/ Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 5 Zustimmungen

0 Gegenstimmen

0 Stimmenthaltungen

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 07. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung vom 20.09.2022

Die Niederschrift der 07. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung vom 20.09.2022 wird ohne Änderungen/ Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 4 Zustimmungen

0 Gegenstimmen

1 Stimmenthaltung

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

zu 3.1 Kulturkonzept STRALSUND 2034 Vorlage: B 0060/2022

Anhand einer Präsentation erörtert Frau Behrendt die Arbeitsschritte bis zum vorliegenden Kulturkonzept.

Dabei fand im Mai 2021 die Auftaktveranstaltung statt, woraufhin vier Arbeitsphasen folgten und an deren Ende die Erstellung des Konzeptes stand.

Als zentrale Schwerpunkte, die im Rahmen der Konzepterarbeitung Berücksichtigung fanden, benennt Frau Behrendt das UNESCO-Weltkulturerbe, das baukulturelle Erbe, die Museen in der Stadt sowie der Bereich der kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche.

Aus der Bürgerbeteiligung wird positiv das Angebot an Veranstaltungen und das Nachrücken der jungen Generation an Kulturschaffenden festgehalten.

Kritikpunkte stellten unter anderem die massive Ausrichtung der Angebote auf den Tourismus, die fehlenden Angebote im Bereich der zeitgenössischen Kunst und Kultur, die zu starke Konzentration auf die Altstadt als Veranstaltungsort sowie der Mangel an Räumlichkeiten dar.

Weitere Rückmeldungen zeigten, dass von Seiten der Organisation und der Veranstalter ein Ansprechpartner in der Verwaltung gewünscht wird, der beratend unterstützt besonders im Hinblick auf Fördermittel und deren Beantragung.

Nach Auswertung der durchgeführten Interviews und Befragungen wurden 5 Handlungsfelder mit 88 Einzelmaßnahmen herausgearbeitet.

Im Handlungsfeld eins geht es u. a. um das kulturelle Erbe, die Altstadt und die Museen, aber auch um den internationalen Kulturaustausch und um die Bestattungskultur.

Das Handlungsfeld zwei konzentriert sich auf die kulturelle Bildungslandschaft, bedarfsge-
rechte Angebote, eine verbesserte Interaktion und Kommunikation sowie den Abbau von
Barrieren (physisch, sprachlich, sozial).

Handlungsfeld drei bezieht sich auf die Kulturförderung und die Gewinnung von finanziellen
Mitteln aus anderen Bereichen. Außerdem geht es um die Stärkung des Ehrenamtes und die
Nutzung von verschiedenen Kommunikationsformaten.

Zum Handlungsfeld vier „Raum für Kultur“ gab es eine große Debatte und es wurden viele
Bedarfe angezeigt. So sollen neue Kulturräume zur Verfügung gestellt und entwickelt wer-
den.

Im Handlungsfeld fünf geht es um Zukunftsvisionen und Veranstaltungsformate. Weiterhin
sollen Angebote für junge Erwachsene ab 20 Jahren geschaffen bzw. eruiert werden, wie
diese Angebote entwickelt werden können.

Frau Behrendt erklärt weiter, dass in dem Konzept auch Maßnahmen aufgeführt sind, die
bereits begonnen wurden und Maßnahmen, die sich auf den politischen Rahmen beziehen.

Frau Behrendt betont, dass die Umsetzung des Konzeptes eine enge Zusammenarbeit der
Ämter erfordert und den Rückhalt der Stadtgesellschaft.

Das Kulturkonzept zeigt im Weiteren, wie vielfältig die Kulturlandschaft in Stralsund bereits
ist.

Herr Lange schätzt das lobenswerte und äußerst fundierte Konzept und fragt, ob die Hanse-
stadt Stralsund sich mit dem Kulturkonzept als Kulturstadt bewerben möchte.

Dahingehend antwortet Frau Behrendt, dass die Intention zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht
besteht, da sämtlicher Eifer in die Vorbereitungen der kommenden Veranstaltungen inves-
tiert werden soll. Beispielfhaft führt Frau Behrendt die Hansestage der Neuzeit 2028 an.

Auf die Nachfrage von Frau Friesenhahn teilt Frau Behrendt mit, dass der Maßnahmenplan
des Kulturkonzeptes so konkret wie möglich formuliert wurde.

Sie bittet zu beachten, dass sich das Konzept über 12 Jahre zieht und somit noch nicht zu
kleinteilig geplant werden konnte.

Mit dem Konzept sind gegenwärtig 88 Einzelmaßnahmen geplant, die in Sofortmaßnahmen,
Maßnahmen zur kurzfristigen Umsetzung sowie zur langfristigen Umsetzung vorgesehen
sind.

Antwortend auf die Frage von Herrn Rietesel zur Finanzierbarkeit des Kulturkonzeptes erör-
tert Frau Steinfurt die vielzähligen Bereiche für kulturelle Angelegenheiten im städtischen
Haushalt. Einen finanziellen Festbetrag, den das Kulturkonzept einnehmen wird, gibt es
momentan aufgrund der ungewissen Entwicklungen nicht.

Frau Ehlert empfindet das Kulturkonzept als äußerst übersichtlich, strukturiert und punktuell
nachvollziehbar.

Frau Corinth sieht das vorliegende Konzept als gute Ausgangsgrundlage an.

Frau Kümpers spricht sich positiv über die breite Beteiligung und den langen Prozess zur
Erstellung des Kulturkonzeptes aus.

Dem fügt Frau Behrendt an, dass sie über die rege Beteiligung sämtlicher Schichten sehr
erfreut ist.

Herr Rietesel würde das Konzept in den Fraktionen beraten, weshalb er den Verweisantrag zur Abstimmung bringt.

Abstimmung: 6 Zustimmungen

0 Gegenstimmen

0 Stimmenthaltungen

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 Vorstellung der Auferstehungskirche Stralsund

Herr Rietesel beantragt einführend das Rederecht für Frau Gülgen sowie Herrn Nitz.
Dem Antrag wird zugestimmt.

Der Hausleiter, Herr Nitz, stellt sich und die Auferstehungskirche vor.
Dabei teilt er mit, dass das Gebäude seit 2005 als Jugendkirche fungiert und seit 2008 als Nachbarschaftszentrum.
Als Hauptaufgabe betitelt Herr Nitz das Zusammenführen von Menschen aus beispielsweise unterschiedlichen Kulturen/ Gesellschaftsebenen oder das Zusammenführen von verstrittenen Familienmitgliedern.

Frau Gülgen verschafft den Mitgliedern des Ausschusses einen Einblick in die vielfältigen Angebote, die das Nachbarschaftszentrum/ Auferstehungskirche den Menschen vorhält.

Zusammen mit Herrn Nitz geht sie auf die Angst und die Geprägtheit der Menschen ein, die in der Auferstehungskirche nach Rat suchen.

Herr Nitz fügt dem an, dass besonders die Coronapandemie das Wohngebiet Grünhufe zurückgeworfen hat. Seit der Pandemie ist in Grünhufe die Vereinsamung der Menschen deutlicher wahrnehmbar, da sich alle zurückziehen und einen Schutzbunker aufbauen. Zudem mangelt es einigen am Selbstwertgefühl.

Frau Gülgen erörtert, dass die Auferstehungskirche personell gut aufgestellt ist, da sie durch 80 Ehrenamtlichen unterstützt werden.
Sie berichtet von bewegenden Geschichten, die manche Menschen erlebt haben und zunächst alleine verarbeiten mussten.

Herr Rietesel lobt die bemerkenswerte Arbeit und erfragt, wie die Mitarbeitenden mit der emotionalen Belastung umgehen.

Antwortend berichtet Frau Gülgen von regelmäßigen Fortbildungen, wöchentlichen Meetings sowie die Möglichkeit der professionellen Hilfe.

Frau Friesenhahn möchte erfahren, inwieweit der Ausschuss für Familie, Soziales und Gleichstellung dem Nachbarschaftszentrum/ der Auferstehungskirche helfen/ unterstützen kann.
Des Weiteren erkundigt sie sich nach den Zielen der nächsten Jahre.

Dahingehend antwortet Frau Gülgen, dass sie die Stadtteilarbeit in Grünhufe verstetigen möchte. Weiterhin wäre es wünschenswert, wenn sich weitere Unternehmen in Grünhufe ansiedeln würden und auch ein Kinderarzt. Des Weiteren möchten die Mitarbeiter des Nachbarschaftszentrums/ Auferstehungskirche an den Ansprüchen der Menschen arbeiten und deren Eigeninitiative stärken.

Frau Ehlert lobt die bemerkenswerte Arbeit der Mitarbeiter/-innen und betitelt die Auferstehungskirche als Hoffnungsort.

Frau Gülgen fügt an, dass sie gegenwärtig die neue Kriminalstatistik erhalten hat, in der sich der Stadtteil Grünhufe als unauffällig darstellt.

Herr Rietesel wünscht den Mitarbeiter/-innen für die Zukunft nur das Beste und leitet in den nächsten Tagesordnungspunkt ein.

zu 4.2 Neugeborenen Prämie
Einreicher: Fraktion AfD
Vorlage: AN 0104/2022

Einleitend erläutert Herr Rietesel den Grund, warum die Fraktion Bürger für Stralsund den Antrag Neugeborenen Prämie ablehnen wird.

Frau Steinfurt erörtert die aus ihrer Sicht nicht Umsetzbarkeit des Antrages. Dabei führt sie unter anderem das sehr hohe Volumen im Haushalt an, die dieser Aspekt in Anspruch nehmen würde.

Seitens der Ausschussmitglieder besteht kein weiterer Redebedarf, weshalb Herr Rietesel den Antrag zur Abstimmung bringt:

Abstimmung: 0 Zustimmungen 6 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

Der Ausschuss für Familie, Soziales und Gleichstellung empfiehlt, den Inhalt des Antrages AN 0104/2022 Neugeborenen Prämie nicht weiterzuverfolgen.

Der Präsident der Bürgerschaft wird über das Beratungsergebnis entsprechend informiert.

zu 4.3 Arbeitsplan 2023

Die Mitglieder des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung nehmen den Arbeitsplan 2023 zur Kenntnis.

zu 5 Verschiedenes

Im Namen von Frau Fielitz setzt Frau Littmann die Mitglieder darüber in Kenntnis, dass die Gleichstellungsbeauftragte zum 31.10.2022 abberufen wurde.

Sie teilt mit, dass das Verfahren zur Nachbesetzung gegenwärtig anhält, wobei 3 geeignete Bewerbungen eingegangen sind, die am 10.11.2022 im Rahmen eines Vorstellungsgesprächs angehört werden.

Frau Kümpers erfragt das Aufgabenfeld der Stellenausschreibung sowie die Wochenstunden.

Diese Informationen werden der Niederschrift nachgereicht.

Im Nachgang der Ausschusssitzung teilt Frau Fielitz folgende Informationen mit:

Das Aufgabenfeld der ausgeschriebenen Personalstelle bezieht sich ausschließlich auf die Aufgaben einer Gleichstellungsbeauftragten.
Die Wochenstunden betragen hierfür 35 Stunden.

Zu den weiteren Tagesordnungspunkten besteht seitens der Ausschussmitglieder kein Redebedarf, weshalb diese entfallen.

Herr Rietesel dankt den Beteiligten für die Mitarbeit und beendet die 08. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung.

gez. Tino Rietesel
Vorsitzender

gez. Cinderella Littmann
Protokollführung